

Tod einer Nation: Schwarze Flaggen, Massaker, Landraub, während sich die Geier am Kadaver Syriens laben

Wird sich der kollektive Westen erheben, um die verbliebenen syrischen Christen zu verteidigen, wenn die Schwarzen Fahnen kommen, um sie zu beseitigen?



11.12.2024 | Pepe Escobar

Der übliche Modus operandi des Hegemons ist immer Teilen und Herrschen. In die Enge getrieben durch den unaufhaltsamen Aufstieg der multinodalen Realität, sahen sie eine Chance für einen imperialen Neustart und setzten alles daran, den noch in der Cheney-Ära skizzierten „Größeren Mittleren Osten“ zu etablieren.

Die eiserne Achse der straussischen Neocons, der Zio-Cons und der alttestamentarischen Psychos in Tel Aviv ist hemmungslos darauf versessen, die Achse des Widerstands zu zerstören und ihr transnationales Netzwerk blutiger Killer zu nutzen, um Chaos und sektiererische Bürgerkriege auf ganz Westasien auszuweiten. In diesem idealen Szenario träumen sie davon, den Kopf der Schlange tödlich zu treffen: Iran.

Sultan Erdogan, der die Rolle des nützlichen Sündenbocks spielt, hat verkündet:

Für Syrien hat eine „gute Zeit“ begonnen.

In der Tat. Eine glänzende Zeit für die Kopfabseigner der Schwarzen Flagge und die Bomber und Landräuber aus Tel Aviv, die sich vom Kadaver Syriens ernähren.

Die psychopathologischen Killer des Alten Testaments haben mit über 350 Angriffen die gesamte militärische Infrastruktur der ehemaligen Syrischen Arabischen Armee (SAA) vollständig zerstört: Waffenfabriken, Munition, Stützpunkte, Kampffjets, einschließlich des Luftwaffenstützpunkts

Mezze in Damaskus, russische Schiffsabwehrsysteme, Schiffe selbst (in Lattakia, in der Nähe des russischen Marinestützpunkts) und Luftabwehrstellungen.

Kurz gesagt: Es handelt sich um die Entmilitarisierung des ehemaligen Syriens durch die NATO-Israel-Kombination – ohne dass irgendjemand in der arabischen Welt und den islamischen Ländern auch nur einen Pieps von sich gegeben hätte, angefangen bei den Killern der Schwarzen Flagge, die Damaskus eingenommen haben.

Dazu kommt die Invasion und der Raub von Land, und Tel Aviv erklärt offiziell die endgültige Annexion des Golan, der rechtlich zu Syrien gehört und dessen Rückgabe die UNO nach dem Krieg von 1967 gefordert hat.

Der alttestamentarische Psycho-Blitzkrieg

Parallel dazu bombardierte die türkische Luftwaffe den ehemaligen russisch-syrischen Stützpunkt in Qamischli im äußersten Nordosten des Landes. Der Vorwand: Es sollte verhindert werden, dass Waffen von den US-unterstützten Kurden und verschiedenen arabischen Stämmen erbeutet werden. Für die Russen mag dies keine große Sache gewesen sein, denn es blieb genug Zeit, um wertvolle Güter aus dem Osten des Euphrat zu evakuieren.

Russland hat dem beeindruckenden und vor allem unbestechlichen Suheil al-Hassan Asyl gewährt – einem ernsthaften Anwärter auf den Posten des besten Militärtaktikers und -strategen der heutigen Welt. Die Russen setzten bereits 2015 auf ihn – und sorgten für seine persönliche Sicherheit. Niemand in Syrien genoss russische Leibwächter – nicht einmal Assad. Er war der einzige Befehlshaber, der in den 10 Tagen des Falls von Syrien de facto Schlachten gewonnen hat.

Inmitten einer Flut von Untergangsszenarien sind es NATO und Israel, die sich blitzschnell an den Kadavern nähren und eine tote Nation mit einer Schar nützlicher Idioten und Marionetten teilen – von falschen woken Salafisten bis zu amerikanisierten Kurden. Offensichtlich verhindert ein kollektiver IQ, der niedriger ist als jede Raumtemperatur, dass diese Bande erkennt, dass sie für denselben Oberherrn kämpfen.

Die Schläger aus Tel Aviv haben ihren Blitzkrieg auf das Umland von Damaskus ausgedehnt und befinden sich vielleicht schon 15 km südlich der Hauptstadt; ein klassisches Lebensraum-Gambit, Teil ihres kolonialen Projekts, verbunden mit der Erlangung eines maximalen Einflusses auf die libanesischen Flanke.

Dies ist absolut entscheidend und äußerst besorgniserregend für die Achse des Widerstands: Jetzt ist der gesamte Südlibanon einem massiven Angriff der israelischen Besatzung ausgesetzt, denn die fruchtbaren Ebenen zwischen Chtoura im Beqaa-Tal und Aanjar bergen nicht nur wertvolle natürliche Ressourcen, sondern bieten auch eine direkte Verbindung nach Beirut.

„Skorpione wenden sich gegeneinander“

Parallel dazu haben die Schwarzen Fahnen Damaskus eingenommen. Es kommt zu Massakern in allen Bereichen – darunter religiöse Führer und Wissenschaftler, aber vor allem ehemalige Armeeangehörige, ehemalige Mitglieder der syrischen Spionageabwehr und sogar Zivilisten, die beschuldigt werden, ehemalige Militärs zu sein.

Seine Eminenz, Scheich Tawfiq al-Bouti, Sohn des berühmten Scheichs Muhammad Said Ramadan al-Bouti, eines ehemaligen Imams der ehrwürdigen Umayyaden-Moschee, wurde in seiner Madrasa in Damaskus ermordet.

Die rivalisierenden Terrorbanden der Hayat Tahrir al-Sham (HTS) fordern von Jolanis Schlägertrupps die Freilassung ihrer in Groß-Idlibistan inhaftierten Mitglieder und drohen nun mit Angriffen auf die HTS.

In Manbidsch töten von den Türken unterstützte Terroristen ganz offen amerikanischstämmige Kurden in Krankenhäusern. Der Norden und Nordosten Syriens versinkt in völliger Anarchie. Stämme, die sich weigern, die amerikanischen Kurden und ihr kommunistisch-säkulares Staatsprojekt zu akzeptieren, und sich auch weigern, sich dem von den Türken unterstützten salafistisch-dschihadistischen Terrornetzwerk anzuschließen, werden nun als „ISIS“ gebrandmarkt und von US-Kampffjets ordnungsgemäß bombardiert. Einige mögen tatsächlich noch ISIS sein: Sie waren es vor dem Herbst 2017, und es gibt immer noch Überbleibsel der Krypto-ISIS, die in der Wüste umherstreifen.

Die russische Armee hat ihre Schiffe bis zu 8 km vom Marinestützpunkt Tartus entfernt positioniert. Das bietet keine absolute Sicherheit – denn sie können immer noch von Drohnen und Artillerie sowie von kleinen Booten erreicht werden. Für die Luftfahrt in Hmeimim ist das sogar noch komplizierter. Moskau hat bereits eine klare Botschaft ausgesandt: Wenn der Stützpunkt angegriffen wird, werden die Rückwirkungen verheerend sein. Die HTS ihrerseits hat sich hauptsächlich auf die Besetzung Lattakias konzentriert. Die Zukunft der russischen Stützpunkte bleibt ein Rätsel: Sie wird von einer heiklen, direkten Verhandlung zwischen Putin und Erdogan abhängen.

Jolani, der de facto neue Kalif von al-Scham, wird in dieser Anfangsphase nicht zum Anführer werden, da er den meisten Syrern eine Heidenangst einjagt, unabhängig von seiner groß angekündigten „Straße nach Damaskus“-Wandelung.

Er wird selbst ernannter „Militärchef“ sein. Eine designierte Marionette – Mohammed al-Bashir – wird den „Übergang“ bis zum März 2025 leiten. Es ist so gut wie sicher, dass al-Bashir von praktisch allen Fraktionen verabscheut werden wird. Das wird dem reumütigen Kopfabstecher Jolani den Weg für einen Staatsstreich und die Übernahme der uneingeschränkten Macht ebnen.

In Syrien, in Antiochia, einer der mächtigsten Städte des Römischen Reiches, wurden die Jünger Jesu als „Christen“ bezeichnet, vom griechischen *christianos*. Antiochia wurde auf die kleine Stadt Antakya reduziert, die zur Türkei gehört. Sultan Erdogan träumt von Aleppo, das ebenfalls zur Türkei gehört.

Griechisch war die Sprache dieser Ecke des Römischen Reiches: Latein wurde nur von den Besatzern – Militär und Verwaltung – verwendet. Die vom Patriarchen von Antiochien geführte Kirche entwickelte sich in ganz Syrien bis zum Euphrat.

Wird sich der kollektive Westen erheben, um die verbliebenen syrischen Christen zu verteidigen, wenn die Schwarzen Fahnen kommen, um sie zu beseitigen, was sie tun werden? Nein, natürlich nicht. Der kollektive Westen freut sich weiterhin über das Ende des „Diktators“, während die Schwarzen Fahnen und die Geier des Alten Testaments ihren Vampirball über dem Leichnam einer Nation veranstalten.